

Gründlicher Bericht  
Aus dem  
Königl. Poln. Lager  
Unter Marienburg /  
Im gleichen  
Was aus Dennemarck und andern  
Orten notables einkommen.  
Anno M DC LIX.

---

Aus dem Polnischen Lager unter Marienburg  
vom 5. Novemb.

**A**ennach S. HochFürstl. Durchl. der Herr Cron-Marschal und Feldherr dem Commendanten in Strasburg / Obristen Johan Pleitnern auff sein inständiges begehren vergönnet hat / daß er zuerhaltung des Consens wegen übergabe des Schlosses und der Stadt Strasburg / einen Capitain an die Schwedische Generalität nach Elbing abschicken möchte / und selbiger mit der einwilligung nunmehr schon zurück gekommen ist / so hat gedachter Commendant nicht länger seumen wollen / bey Hochgedachter Sr. Fürstl. Durchl. mit einer demütigen Bittschriffte sich einzustellen / daß ihme der Abzug unter gewissen Conditionibus möge vergünnet werden. Weil aber der Accords-Puncten zimlich viel seind / und einige ungewöhnliche Dinge in sich begreifen / so kan man noch nicht eigentlich wissen / wie weit dieselbe werden können paßiret und angenommen werden / bevorab zu gegenwertiger Zeit / da Se. HochFürstl. Durchl. mit einer solchen Macht versehen ist / daß Sie ihm auß diesem Neste können erheben lassen / wenn Sie wollen. Sonsten wird alhier gegen die Brücken-Schanze mit approachen immer fortgefahren /

107

ren/ und ob zwar der Feind solches mit continuirlichen Auffälle  
bisheru geüchet hat zu verhüten/ So hat er dennoch wenig da=  
mit gehindert/ sondern allemahl mit blutigen Köpfen die seinige  
wieder zurücke führen müssen. Unterm Haupt stehen die  
Danzker schon in ihren Approchen unter der Contrescharpe/ has=  
ben auch die Vestung an unterschiedenē Vertern dermassen durch=  
löchert/ daß der Feind dieselbe / In sonderheit gegen das grosse  
Werder mit ausgespannenem Leinwandt bekleiden müssen/ das  
mit Sie ihme nicht mögen in die Küche kucken. Von den Trac=  
taten wird ins gemein dafür gehalten/ daß sie noch ihren Fort=  
gang gewinnen sollen/ es ist aber so woll wegen der Zeit als des  
Orts bis dato noch nicht etwas gewisses kund worden/ sondern  
stehet dahin wie si h die hohen Ministri hiein vergleichen werde/  
doch ist keine apparence zum Stillstade/ ob sich gleich die Schwes=  
den noch so sehr darumb bemühen.

Copenhagen vom 24 Octob.

Von dem hiesigen Zustande ist wenig veränderliches zu be=  
richten/ als daß in Schweden ein Herren Tag ausgeschrieben/ so  
am 12. Novemb. zu Bohtenburg sol gehalten werden/ welchem der  
König in Schweden selbst in Person mit beywohnen wird. Die  
Königliche Französische und Englische Herren Abgesandten sind  
zu Stucköpling bey dem Könige von Schweden wol angelanget/  
was sie nun für Hoffnung zur reassumption der Friedens-Trac=  
taten mitbringen werden/ eröffnet die Zeit. Es hat sonsten der  
König von Schweden/ da von der materie des Friedens geredet  
worden/ gegen einen vornehmen Ministrum, so zu dem Könige ge=  
schickt worden/ erwehnet/ Er könnte zwar wol geschehen lassen/ daß  
man vom Frieden redete/ und tractirte/ Er würde aber immittelst  
die Festungen/ so er durchs Schwert erobert und selbst gebauet/  
behalten/ und liesse er sich dieselbe durch Tractaten nicht aus den  
Händen bringen/ woraus dann leicht abzunehmen/ was vom Frie=  
de zu hoffen stehet.

Lübeck

*h. m. notize*

Lübeck vom 25. dito.

Der Holländische Fiscal Viance läßt sich dieser Orten wegen Proviandirung der Flotte sehr angelegen seyn / ist also zu Werke mit Einkaufung einer grossen Quantität Veyssen / welches dañ allhie einige Theurung verursachet. Ihr. Kön. Maytt. von Dennemarcken Flotte unter dem Hr. Admiral Bicklen / wird auch von hier mit Bier und Brod auffß beste versehen / die Böcker werden auch ehister Tage embarquirt. Die hiesige Herren Abgesandten Gloxin / Kerckrinck und Lengerken / sind vorgestern wieder von Copenhagen allhie ankommen / was für Expedition sie bey Ihr. Mayt. von Dennemarck gehabt / wird die Zeit entdecken. Der König in Schweden wil Pommern so wenig abandoniren als Dennemarck. Die Englische Ambassadeurs haben Ordre demselben anzumelden / dafern er sich nicht dem Hagischen Decreto vom 21. May gemäß erkläret / Er befinden würde von Engelland verlassen zu seyn. Franckreich und Spanien ist so wol wegen des Friedens als Heyraht einig / Haben dem Englischen Ambassadeur Lockart conjunctim sagen lassen / das Volck von Engelland wegen ihrer alten Privilegien zu garantieren / wann selbiges das alte Regiment wiederumb wolte annehm / Wo nicht / würde man versuchen / was die Waffen thun könnten.

Lübeck vom 28. dito.

Die Wismarische Guarnison hat nun schon zu unterschiedenen mahlen die Brandenburgischen Böcker überfallen lassen / ungeachtet man von Brandenburgischer Seite Befehl ertheilet hat / selbige Guarnison keines Weges feindlich zu tractiren. Man hat zwar hiesiges Orths Schwedischen Ministris solchen Unfug geklaget und von denselben zu remediren begehret / wofern selbige Stadt der ligue defensive / worin Sie mit begriffen ist / weiter genüssen wolte / es haben aber hiesige Schwedische ministri sich nicht in diese Sache mischen wollen / sondern selbige das  
hin

hin remittiret. Was sonst die Defensionalisten belanget/ fangē selbige an bey Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg die Neutralität zu sollicitiren/ vermeinende daß sie dem Könige in Schweden nur allein wegen Bremen und Verden verbunden seind/ weil er selbst das Land Pommern davon außgeschlossen/ und selbige defension auff sich allein genommen / deswegen auch nur mit 1200. Mann der ligue zu hülffe zu kommen sich verobligiret hätte. Graff Ranzaw stehet alhier in procinctu/ als Dänischer Extraordinar Ambassadeur nach Engeland fortzugehen. Zum Kiel werden die Völcker fleißig embarquirt/ so zu des Königes in Dennemarck Diensten überführet werden sollen/ weswegen der Vice Admiral de Keuter ein antheil Orloch Schiffe in der See kreuzen lesset. damit die überfahrt mit der besten Sicherheit geschehen möge.

Hamburg vom 25. dito.

Die Französische und Englische Herren Ambassadeurs / welche bey dem Könige auff Falster gewesen/ und mit demselben über dem Frieden in Dennemarck näher conferiret/ berichten anhero/ daß wenig hoffnung zum Frieden zu machen sey/ weil Sr. Maj. bey dero gefassten Resolution unveränderlich bleibet/ auff die vorgeschlagene Hagische Accords. Puncta sich keines weges einzulassen/ sondern dürffte viel eher in Dennemarck alles in dem Stande lassen/ wie es jeko ist/ und weil alle Bestungen dergestalt versehen/ daß er sich für keinen überfall mehr zu befürchten hat/ sondern eine jedwede eine sonderliche Belagerung erfordern möchte/ mit der Armee in Pommern transportiren/ damit er den Krieg von dannen in Teutschlandt weiter transferiren könne/ zu welchem ende auch auß dem Stiffte Bremen eine Parthey von 8. bis 900. Mann nach der Wismar marchirt ist/ das Corpus zu vergrößern.

